

13. März bis
27. März 2022



Es geht!
Gerecht.

katholische
kirche
derendorf
pempelfort

Thema	Seite 03
Gottesdienste	Seite 14
Termine	Seite 19
Kontakt	Seite 23

Impressum

Herausgeber:

Kath. Kirchengemeinde Heilige
Dreifaltigkeit
Barbarastraße 9, 40476 Düsseldorf
www.kath-derendorf-pempelfort.de
7x2@kath-derendorf-pempelfort.de

Verantwortlich:

Pfarrer Heribert Dölle

Design:

Büro FUNDAMENT
Designberatung & Markenstrategie
www.buerofundament.de



reddot winner 2020



**Pfarrbrief des
Jahres 2020**

2. Platz

Druck:

Druckstudio GmbH, Düsseldorf



Gedruckt auf:

120 g Circleoffset Premium White
FSC®-zertifiziertes Recycling-Papier



**Es geht! Gerecht.
Manchmal
kann es gut und hilfreich sein,
wenn ich mir etwas vormachen lasse:
Vier Daumen
hoch für eine klimagerechte Welt.
Einfach so.
Nach vorne gewandt.
Die Zwei,
die mir Mut machen
mit diesen drei Worten
„Es geht! Gerecht.“**

Jörg Nottebaum
MISEREOR



Es geht! Gerecht.

Die diesjährige Fastenaktion von MISEREOR beschäftigt sich mit einem aktuellen Thema – dem Klimawandel. Beispielländer sind in diesem Jahr Bangladesch und die Philippinen.

Im letzten Jahr und auch in den vergangenen Monaten haben wir hier in Deutschland die Auswirkungen des Klimawandels sehr deutlich zu spüren bekommen. Extremwetter hat viele an die Grenzen des Vorstellbaren gebracht: Taifune, Waldbrände, Stürme, Sturmfluten und zerstörerische Wasserfluten in Deutschland und den Nachbarländern. Menschen haben ihre Liebsten und ihr Hab und Gut verloren. Bilder und Nachrichten, die wir bis dahin aus Ländern des Südens kannten, fanden plötzlich hier bei uns vor der eigenen Haustür statt.

Das Extremwetter ist eine Folge des Klimawandels und führt uns vor Augen, was wir der Schöpfung Gottes, unserer Erde, antun. Dabei tragen die Industriestaaten aufgrund des hohen CO₂-Ausstoßes die größere Verantwortung und Schuld am Klimawandel, während die ärmeren Länder die Konsequenzen der Erderwärmung besonders zu spüren bekommen.

Auf den folgenden Seiten stellen wir Frauen, Männer und Initiativen vor, die sich in Bangladesch, auf den Philippinen und in Deutschland aktiv für eine klimagerechtere Welt einsetzen. Sie sollen uns ein Beispiel sein, uns auch für mehr Klimagerechtigkeit einzusetzen. Teilen wir die uns geschenkten Ressourcen mit allen und verantwortungsvoll.

Ich werde Green Panda genannt!

Berührt von der Not der indigenen Völker gab Mark Peñalver seinen Traum vom hochbezahlten Firmenanwalt auf und engagierte sich stattdessen in der Entwicklungsarbeit. Während eines Praktikums erlebte der angehende Anwalt, welchem Unrecht indigene Gemeinschaften ausgesetzt sind und welche negativen Folgen zum Beispiel ein sozial und ökologisch unverträglicher Bergbau für sie und die Umwelt haben kann. „Das war so etwas wie der Wendepunkt meiner Karriere. Ich hatte das Gefühl, etwas für die Umwelt und die indigenen Völker tun zu müssen“, sagt Mark Peñalver.

Nachdem er 2017 das zweite Staatsexamen abgelegt hatte, wurde er Referent für politische Advocacyarbeit bei „Interfacing Development Interventions for Sustainability“ (IDIS), einer Organisation in Davao City, die sich kompetent und erfolgreich für Umweltschutz einsetzt.

Mark Peñalver hofft, dass er mit seiner Arbeit bei IDIS die Interessenvertretung der indigenen Völker stärken und dazu beitragen kann, dass umweltbezogene Themen bei politischen Entscheidungen an Relevanz gewinnen. „Green Panda“, wie er von seinen Freunden liebevoll genannt wird, übernahm 2021 die Leitung von IDIS.



Mark Peñalver | Foto: Manman Dejeta / MISEREOR

„Für Klimagerechtigkeit einzutreten ist eine harte und inspirierende Sache. Hart, weil man gegen große Persönlichkeiten und Konzerne kämpfen muss, die zu ökologischer Unterdrückung führen. Inspirierend, weil es viele Bewegungen gibt, die sich lokal und global für Klimagerechtigkeit einsetzen, besonders die der jungen Generationen.“

Das neue 55 Kilometer lange Fahrradwegenetz reduziert CO₂-Emissionen

Eine der vielen drängenden Aufgaben, die er zu bewältigen hat, ist der Einsatz für nachhaltige Mobilität. Mit IDIS, einer Partnerorganisation von MISEREOR, drängt er schon seit längerem darauf, dass die Fahrradverordnung von Davao City überarbeitet wird, um das Fahrradfahren in der Stadt sicherer und somit attraktiver zu machen. Nach dem



Durch das Engagement von IDIS wurden in Davao viele neue Radwege geschaffen. Die Menschen kommen nun sicher und umweltschonend mit dem Fahrrad an ihr Ziel.

Foto: Manman Dejeto / MISEREOR

Ausbruch der Corona-Pandemie hat sich die Organisation zum Beispiel für die Entstehung neuer Fahrradwege ausgesprochen. Zu Beginn der Pandemie stieg nachvollziehbar die Zahl der Fahrradpendler in der Stadt deutlich an. Die meisten von ihnen sind Tagelöhner, die das Fahrrad nicht nur benutzen, um täglich von A nach B zu kommen, sondern auch, um die überfüllten öffentlichen Verkehrsmittel zu vermeiden. Das Pendeln per Fahrrad fördert, aus Sicht von IDIS, zudem einen gesunden Lebensstil und trägt gleichzeitig dazu bei, die CO₂-Emissionen durch den Verkehr deutlich zu reduzieren. Um also die Sicherheit der Fahrradpendler zu gewährleisten, unterstützte IDIS die Kampagne zur Entwicklung eines Fahrradwegenetzes – und hatte Erfolg. Nur ein Jahr später hat die lokale Regierung nun offiziell das 55 Kilometer lange Fahrradwegenetz eröffnet, das auch einige Hauptverkehrsstraßen der Stadt miteinschließt.

Der „Green Panda“ ist sehr wachsam, was die momentane politische Situation auf den Philippinen anbelangt. Er befürchtet, dass einige Politikerinnen und Politiker über Nacht zu Umweltschützern werden könnten, nur um die Öffentlichkeit zu beschwichtigen.

„Natürlich ist die politische Advocacyarbeit nicht immer ein „Zuckerschlecken“; für IDIS und mich ist aber klar, dass unsere Umwelt und die Gesundheit der Bevölkerung nie gefährdet sein darf. So habe ich gelernt, dass politische Lobbyarbeit sehr hart sein kann. Um hier eine erfolgreiche Interessenvertretung zu machen, muss man wirklich hinter seinen Themen stehen und seinen Worten Taten folgen lassen“, resümiert Mark Peñalver.

*Keith Bacangco,
Journalist, Davao City, Philippinen*

Tandempartner Nord

Radentscheid Aachen – „Aachen sattelt auf“

Als mehr als ein Fünftel der Wahlberechtigten Aachens im Jahr 2019 für das Bürgerbegehren Radentscheid stimmte, wurde deutlich, dass sie eine Mobilitätspolitik wünschen, die auch zu einem guten Stadtklima mit gesunder Luft und weniger Lärm beiträgt. Eine rasch auf 200 Aktive angewachsene Bürgerinitiative legte die Vision für eine Stadt vor, in der sich alle sicher bewegen können: Kinder wie Senioren, zu Fuß, mit dem Rad, mit dem Auto und dafür Flächen und Infrastruktur zur Verfügung stehen. Denn wenn sich Menschen beim Radfahren sicher fühlen, dann fahren sie Rad. Die vom Radentscheid vorgeschlagenen „Sieben Ziele für ein lebenswertes Aachen“ knüpfen an diese Idee an und schlagen konkrete Maßnahmen zur Gestaltung von Kreuzungen, der Radinfrastruktur und den Ausbau eines Wegenetzes vor, das die Stadt neu erschließt und Flächen zuweist. Qualitäts- und Mengenziele legen Schnelligkeit und Umfang der Umsetzung fest. Positive Wirkungen wie ein gutes Stadtklima und weniger Lärm sind aus den Diskussionen über die Entwicklung der Stadt nicht mehr wegzudenken. Mittlerweile bringen zahlreiche Interessengruppen, beispielsweise



Breiteten den roten Teppich für den Radverkehr aus: Mitglieder des Teams Radentscheid Aachen fordern mehr Sicherheit im Straßenverkehr und mehr Platz für Radfahrende
Foto: Radentscheid Aachen

der Studierenden oder Stadtteilinitiativen, ihre Ideen ein und vernetzen sich eng untereinander. Der Stadtrat stimmte mit 96 Prozent für die Annahme des Bürgerbegehrens.

Inzwischen sind die Ziele als mobilitätspolitische Säule in das integrierte Klimaschutzkonzept der Stadt Aachen aufgenommen.

Mehr zum Radentscheid Aachen:
www.radentscheid-aachen.de

Wir sind die Zukunft!

Die 16-jährige Borsha Moni lebt in Chaduddan, Dhaka. Dort wohnt sie gemeinsam mit ihren Eltern und vier Schwestern in einer Hütte. Und dies ist ihre Geschichte: „Ich bin in Chaduddan geboren – einer Mülldeponie am Rande der Stadt, die von Hochhäusern umgeben ist. Unser Armenviertel ist alles, was ich in meinem Leben gesehen habe. Seit meiner Kindheit merke ich, wie wenig Rechte wir hier haben. Für uns ist es nicht einmal selbstverständlich, lebenswichtige, alltägliche Dinge zu besitzen, wie zum Beispiel ein sicheres Zuhause, eine funktionierende Wasserversorgung oder genügend Essen. In der Nacht erzählt uns meine Mutter manchmal Geschichten über ihr früheres Zuhause.

Ihr Haus lag in einem Dorf, direkt am Fluss, in dem sie oft schwimmen ging. Dann kamen die Fluten. Ich finde es sehr traurig, dass sie dann wegen dieses Flusses ihre Heimat verlassen und nach Dhaka ziehen musste.



Borsha Moni aus Bangladesch

Schon immer hatte ich sehr viele Fragen, aber niemand konnte sie mir beantworten. Im Gegensatz zu vielen meiner Freunde hatte ich das große Glück, zur Schule gehen zu können. Dort haben alle Kinder die gleichen Rechte und ich habe nie das Gefühl, weniger wert zu sein als andere Kinder. Aber als ich in der fünften Klasse war, brach die Corona-Pandemie aus und meine Schule musste schließen. Vor zweieinhalb Jahren haben meine Familie und ich die Arbeit der Organisation BARCIK kennengelernt. Seitdem ich BARCIK kenne, bekomme ich endlich Antworten

Das Bangladesh Resource Center for Indigenous Knowledge, BARCIK, ist eine nichtstaatliche, gemeinnützige Entwicklungsorganisation. 1997 von einer Gruppe von Entwicklungspraktikern, Forschern und Sozialarbeitern gegründet, arbeitet BARCIK mit größtem Engagement und Zielstrebigkeit in den Bereichen Umwelt und Entwicklung. 2020 war BARCIK Partnerorganisation des Weltgebetstags.

auf meine vielen Fragen. Wir wurden über unsere Rechte aufgeklärt, über den Klimawandel und seine Ursachen sowie über die Gefahren, denen wir durch potenzielle Naturkatastrophen ausgesetzt sind, aber auch, wie wir mit diesen Bedrohungen umgehen können.

Unsere Pflanzen auf dem Dach kühlen, ihre Früchte machen satt. Inzwischen kann ich darüber lachen, wie ignorant wir alle waren. Da unser Gebiet bereits voller Müll war, haben wir unseren Müll einfach direkt vor unserem Haus entsorgt; heute wissen wir, wie man Müll trennt. Früher wussten wir nicht, dass wir den schmalen Streifen Land rund um

unser Haus nutzen können, um mit Pflanzen und Bäumen die unerträgliche Hitze im Sommer und die Kälte im Winter zu reduzieren. Dank der Unterstützung von BARCIK wachsen jetzt genügend Pflanzen auch auf unserem Dach und Bäume rund um unser Haus, die Früchte tragen und uns Schatten spenden.

In Schulungen habe ich viel gelernt über die verschiedenen Krankheiten, an denen viele regelmäßig leiden. Ich weiß jetzt, wie man diesen Krankheiten vorbeugen kann und wo man im Notfall medizinische Hilfe erhält. Das Kulturangebot und die Kunstwettbewerbe, die BARCIK organisiert hat, waren besonders



Grünpflanzen auf dem Dach kühlen und tragen zur Ernährung von Borshas Familie bei

schöne Erlebnisse für uns. Etwas Vergleichbares kannten wir vorher nur aus dem Fernsehen.

Wir Frauen kämpfen gemeinsam für unsere Rechte und gegen Gewalt. Und ich bin die Präsidentin von Shukpakhi, das ist eine Organisation für junge Frauen. Sie wurde mit Unterstützung von BARCIK gegründet und hat schon 20 Mitglieder. Wir sind überzeugt: Junge Frauen sind die Zukunft. Gemeinsam kämpfen wir für unsere Rechte und können so unsere Gesellschaft verändern. Zusammen sind wir so stark wie nie zuvor. Wir teilen unser Wissen und erkennen Probleme, für die wir mit BARCIK Lösungen finden. Wir organisieren Infoveranstaltungen zu Themen wie „Dengue-Fieber“ und „Gewalt gegen Frauen“. Dank

unserer Aufklärungsarbeit verstehen jetzt die Eltern aus der Nachbarschaft, warum Bildung für ihre Kinder wichtig ist und Kinderheirat abgeschafft werden muss.

Ja, jetzt, da ich Vorsitzende bin, glaube ich daran, dass ich etwas bewirken kann. Ich habe genug Selbstbewusstsein, meinen Traum zu verfolgen: eines Tages Polizistin zu werden, um anderen helfen zu können. Ich möchte meine Ausbildung beenden, in einer besseren Umgebung leben und mich dafür einsetzen, dass die nächsten Generationen eine gerechtere und sichere Zukunft haben.“

*Sameera Afreen,
Journalistin, Dhaka, Bangladesch*

Besonders die jungen Menschen und Kinder in Chaduddan machen das Beste aus ihrer Situation. Durch Barcik lernen sie verschiedene Möglichkeiten, sich gemeinsam für ihr Viertel und den Klimaschutz einzusetzen.

Fotos: K M ASAD / MISEREOR



Tandempartner Nord

„Bayerische Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau (LWG)“

Florian Demling, Projektbearbeiter Urban Gardening Demonstrationsgärten an der LWG, schlägt eine Brücke zwischen Bayern und Bangladesch: „Sein eigenes Bio-Gemüse in der Stadt hegen, pflegen und genießen – für die moderne urbane Bevölkerung eine ideale Ergänzung zum Alltag im Büro, für andere überlebenswichtig.

Doch wenn kein Platz vorhanden ist, dann geht es eben rauf aufs Dach! Die unzähligen unbegrünteten Dächer dieser Welt bieten ein enormes Potenzial. Unser Institut für Stadtgrün und Landschaftsbau der LWG Veitshöchheim hat deshalb über fünf Jahre zum Gemüseanbau auf Dächern geforscht. Ich

konnte feststellen, dass auch mit wenig Substrat bei ausreichender Bewässerung und Nährstoffversorgung nahezu jedes Gemüse auf dem Dach wachsen kann: Ob knackige Paprika, saftige Erdbeeren oder frische Kräuter – vieles ist auf den Flachdächern möglich. Zusätzlich isoliert die Begrünung das Gebäude darunter und kann auch die Umgebung im Sommer kühlen. Wenn die frische Ernte dann direkt vor Ort verzehrt wird, spart das lange Transportwege und schützt so das Klima. Der Anbau von Lebensmitteln auf dem Dach unterstützt somit die Selbstversorgung von Menschen in der Stadt – ob in Bayern oder in Bangladesch!“



Meike Maser-Plag/LWG

Mehr Informationen zum abgeschlossenen Forschungsprojekt „Urban Gardening auf Dach- und Fassadenbegrünungen“ der LWG Veitshöchheim finden Sie unter: www.lwg.bayern.de/landespflege/urbanes_gruen/135024

Aufruf der deutschen Bischöfe zur Fastenaktion MISEREOR

Liebe Schwestern und Brüder!

Die Temperaturen steigen, Niederschläge fallen seltener, dafür mancherorts in extremen Mengen. Das erleben wir weltweit, auch in Deutschland. Aber manche Länder sind auf geradezu dramatische Weise betroffen. In Bangladesch und auf den Philippinen spricht man vom Klimanotstand. In stark wachsenden Städten leiden die Menschen dort unter sengender Hitze. Steigende Wasserpegel berauben sie ihrer Lebensgrundlagen.

Dieser Notstand ist menschengemacht. Ihn zu überwinden, ist eine Frage der Gerechtigkeit.

Die MISEREOR-Fastenaktion macht Mut: „Es geht! Gerecht.“

Menschen auf den Philippinen und in Bangladesch zeigen, wie Anpassung an den Klimawandel gelingen kann. Hütten in Armenvierteln, auf

deren Dächern und Wänden Pflanzen wachsen, sind besser geschützt gegen Überhitzung. Zugleich tragen die Pflanzen Früchte zur Ernährung der Familien. Auf gut ausgebauten Rad- und Fußwegen können ärmere Bevölkerungsgruppen Wege zur Schule oder zur Arbeit klimaschonend, kostengünstig und sicher zurücklegen. Gemeinsam mit den Projektpartnern werden alte Baumbestände geschützt.

Es geht! Gerecht. Mit der Unterstützung von MISEREOR können die Menschen im globalen Süden viel bewegen.

Setzen wir durch die Fastenaktion ein deutliches Zeichen für soziale und ökologische Gerechtigkeit weltweit. Stellen wir uns mit unserer großzügigen Spende an die Seite der MISEREOR-Partner und verbinden wir uns mit ihnen im Gebet.

Die Projekte der diesjährigen Fastenaktion in Bangladesch und auf den Philippinen stehen beispielhaft für die vielen MISEREOR-Projekte. Bitte unterstützen Sie mit Ihren Spenden zur Fastenaktion diese Arbeit von MISEREOR in Afrika, Asien und Lateinamerika.

MISEREOR

IBAN DE75 3706 0193 0000 1010 10

Kennwort Fastenaktion S07821

BIC GENODED1PAX

*„Manche Menschen
zerstören Bäume, Wälder,
Flüsse und Wildtiere
nur für ihren Profit,
andere für ihr Überleben.
Bäume geben uns Sauerstoff,
Nahrung und Schutz.
Wie können wir diesen
Beitrag vergessen?
Wir müssen also einen
ganzheitlichen Ansatz denken,
dass wir alle Lebewesen
sind, die Teil der Natur sind.
Und als Menschen haben
wir die große Verantwortung,
für die Mutter Natur
zu denken.“*

*Pavel Partha
Mitarbeiter bei BARCIK in Dhaka,
Bangladesch*

3G-Regel für Gottesdienste an Sonn- und Feiertagen

Bitte beachten Sie, dass für alle *Gottesdienste an den Wochenenden* weiterhin die **3G-Regel** gilt. Bei **allen Gottesdiensten** - auch werktags - ist während der gesamten Zeit des Aufenthalts eine **medizinische Maske** zu tragen.

Bitte beachten Sie, dass in den **Krankenhäusern** bei allen Gottesdiensten die **2G-Plus-Regel** gilt; im **Edmund-Hilvert-Haus** müssen Sie einen aktuellen **Test** vorlegen oder sich vor Ort testen lassen.

Samstag, 12. März - 3G

13.00 Uhr	Taufe (italienische Gemeinde)	Heilige Dreifaltigkeit
14.00 Uhr	Taufe	Heilige Dreifaltigkeit
17.00 Uhr	Rosenkranzgebet	Heilig Geist
18.00 Uhr	Sonntagvorabendmesse (Sch)	Heilig Geist
18.00 Uhr	Sonntagvorabendmesse (2G+)	Marien-Hospital

Sonntag, 13. März - 3G

2. Fastensonntag

L1: Gen 15,5-12,17-18, L2: Phil 3,17-4,1, Ev: Lk 9,28b-36

10.00 Uhr	HL. Messe (2G+)	St. Vinzenz-Krankenhaus
10.30 Uhr	Gottesdienst der rumänischen unierten Gemeinde	Sankt Lukas
11.00 Uhr	Familienmesse (Dö)	Heilige Dreifaltigkeit
11.00 Uhr	HL. Messe in französischer Sprache	Heilig Geist
12.00 Uhr	HL. Messe in spanischer Sprache	Sankt Adulfus
12.30 Uhr	HL. Messe der ghanaischen Gemeinde	Heilige Dreifaltigkeit
13.00 Uhr	Gottesdienst der ukrainischen Gemeinde	Heilig Geist
13.30 Uhr	Taufe	Sankt Lukas
15.00 Uhr	Gottesdienst der maronitischen Gemeinde	Sankt Lukas
16.00 Uhr	Rosenkranzgebet der italienischen Gemeinde	Heilige Dreifaltigkeit
16.30 Uhr	HL. Messe der italienischen Gemeinde	Heilige Dreifaltigkeit
16.30 Uhr	HL. Messe der indischen Gemeinde	Herz Jesu
18.00 Uhr	HL. Messe (Dö)	Sankt Rochus

Dienstag, 15. März

08.10 Uhr	Schulgottesdienst KGS Thomasschule	Herz Jesu
09.00 Uhr	Liturgisches Morgengebet	Heilig Geist
18.00 Uhr	HL. Messe	Sankt Lukas
18.00 Uhr	HL. Messe (2G+)	Marien-Hospital

Mittwoch, 16. März

08.20 Uhr	Schulgottesdienst GGS Matthias-Claudius-Schule	Sankt Rochus
09.00 Uhr	HL. Messe	Herz Jesu
09.00 Uhr	Gottesdienst der ukrainischen Gemeinde	Heilig Geist
18.00 Uhr	HL. Messe	Sankt Rochus

Donnerstag, 17. März

08.30 Uhr	Schulgottesdienst KGS Essener Straße	Heilige Dreifaltigkeit
18.00 Uhr	HL. Messe	Heilig Geist

Freitag, 18. März

08.30 Uhr	HL. Messe in französischer Sprache	Heilig Geist
09.00 Uhr	HL. Messe	Sankt Adolfus
16.00 Uhr	HL. Messe (Testpflicht)	Edmund-Hilvert-Haus
18.00 Uhr	Kreuzwegandacht	Sankt Lukas
19.00 Uhr	Taizé-Gebet	Sankt Rochus
19.00 Uhr	Kreuzwegandacht und HL. Messe der ghanaischen Gemeinde	Heilige Dreifaltigkeit

Samstag, 19. März - 3 G

HL. Josef, Bräutigam
der Gottesmutter Maria

11.00 Uhr	Gottesdienst der ghanaischen Gemeinde	Heilige Dreifaltigkeit
17.00 Uhr	Rosenkranzgebet	Herz Jesu
18.00 Uhr	Sonntagvorabendmesse (Me) „Musik im Gottesdienst“	Herz Jesu
18.00 Uhr	Sonntagvorabendmesse (2G+)	Marien-Hospital

Sonntag, 20. März - 3G

3. Fastensonntag

L1: Ex 3,1-8a.13-15, L2: 1 Kor 10,1-6.10-12, Ev: Lk 13,1-9

10.00 Uhr	HL. Messe (2G+)	St. Vinzenz-Krankenhaus
10.00 Uhr	Kleine Leute Kirche (Ba)	Sankt Rochus
11.00 Uhr	HL. Messe (Sch)	Heilige Dreifaltigkeit
11.00 Uhr	HL. Messe in französischer Sprache	Heilig Geist
12.00 Uhr	HL. Messe in spanischer Sprache	Sankt Adolfus
12.30 Uhr	HL. Messe der ghanaischen Gemeinde	Heilige Dreifaltigkeit
13.00 Uhr	Gottesdienst der ukrainischen Gemeinde	Heilig Geist
15.30 Uhr	Andacht der kfd Derendorf Pempelfort (Ar)	Sankt Adolfus
16.00 Uhr	Rosenkranzgebet der italienischen Gemeinde	Heilige Dreifaltigkeit
16.30 Uhr	HL. Messe der italienischen Gemeinde	Heilige Dreifaltigkeit
18.00 Uhr	HL. Messe (Me)	Sankt Rochus

Dienstag, 22. März

09.00 Uhr	Liturgisches Morgengebet	Heilig Geist
18.00 Uhr	HL. Messe	Sankt Lukas
18.00 Uhr	HL. Messe (2G+)	Marien-Hospital

Mittwoch, 23. März

08.20 Uhr	Schulgottesdienst GGS Matthias-Claudius-Schule	Sankt Rochus
08.30 Uhr	Schulgottesdienst KGS St. Rochus-Schule	Heilige Dreifaltigkeit
09.00 Uhr	HL. Messe	Herz Jesu
09.00 Uhr	Gottesdienst der ukrainischen Gemeinde	Heilig Geist
18.00 Uhr	HL. Messe	Sankt Rochus

Donnerstag, 24. März

18.00 Uhr	HL. Messe	Heilig Geist
-----------	------------------	--------------

Wenn Ihre Messintention im 7x2 veröffentlicht werden soll, melden Sie diese bitte 4 Wochen im Voraus an.

Freitag, 25. März

Verkündigung des Herrn

08.30 Uhr	HL. Messe in französischer Sprache	Heilig Geist
09.00 Uhr	HL. Messe	Sankt Adolfus
16.00 Uhr	HL. Messe (<i>Testpflicht</i>)	Edmund-Hilvert-Haus
18.00 Uhr	Kreuzwegandacht	Sankt Lukas
19.00 Uhr	Taize-Gebet	Sankt Rochus
19.00 Uhr	HL. Messe der ghanaischen Gemeinde	Heilige Dreifaltigkeit

Samstag, 26. März - 3G

15.30 Uhr	HL. Messe der philippinischen Gemeinde	Heilig Geist
17.00 Uhr	Rosenkranzgebet	Sankt Adolfus
18.00 Uhr	Sonntagvorabendmesse (Sch)	Sankt Adolfus
18.00 Uhr	Sonntagvorabendmesse (2G+)	Marien-Hospital

Sonntag, 27. März - 3G

4. Fastensonntag
(Laetare)

L1: Jos 5,9a.10-12, L2: 2 Kor 5,17-21, Ev: Lk 15,1-3.11-32

10.00 Uhr	HL. Messe (2G+)	St. Vinzenz-Krankenhaus
10.30 Uhr	Gottesdienst der rumänischen unierten Gemeinde	Sankt Lukas
10.30 Uhr	Eucharistische Anbetung und Rosenkranzgebet (spanischsprachige Gemeinde)	Sankt Adolfus
11.00 Uhr	HL. Messe (Dö)	Heilige Dreifaltigkeit
11.00 Uhr	HL. Messe in französischer Sprache	Heilig Geist
12.00 Uhr	HL. Messe in spanischer Sprache	Sankt Adolfus
12.30 Uhr	HL. Messe der ghanaischen Gemeinde	Heilige Dreifaltigkeit
13.00 Uhr	Gottesdienst der ukrainischen Gemeinde	Heilig Geist
16.00 Uhr	Rosenkranzgebet der italienischen Gemeinde	Heilige Dreifaltigkeit
16.30 Uhr	HL. Messe der italienischen Gemeinde	Heilige Dreifaltigkeit
18.00 Uhr	HL. Messe (Me)	Sankt Rochus

Dö = Pfarrer Dölle; Ar = Pastoralreferentin Arndt; Ba = Pastoralreferent Baxla;
By = Pfarrvikar Dr. Bytner; Co = Diakon Andrés Cornejo; Me = P. Friedhelm Menekes SJ;
Sch = Kaplan Schmitt; Vo = Pfarrer Vossen



*Wir sind in Gedanken und
mit Gebeten bei allen Menschen
in der Ukraine,
bei allen Menschen,
die um den Frieden in Europa
und in der Welt ringen,*



*und bei den
Schwestern und Brüdern der
ukrainisch katholischen Gemeinde,
die seit vielen Jahren bei uns in
Derendorf und Pempelfort
zuhause sind, und ihren Angehörigen.*

*Herr, lass uns Botschafter für die Versöhnung sein,
damit Kriege unter den Völkern ein Ende finden.*

*Herr, lass uns Botschafter für die Gerechtigkeit sein,
damit die Wehrlosen ihre Chance*

für ein Leben in Freiheit und Selbstbestimmung erhalten.

*Herr, lass uns Botschafter gegen den Hunger und Durst sein,
damit alle Menschen an den Gütern dieser Erde Anteil haben.*

*Herr, lass uns Botschafter für die Hoffnung sein,
damit die Mutlosen und Verzweifelten das Leben neu entdecken.*

*Herr, lass uns Botschafter für die Liebe sein,
damit der Hass und der Streit unter den Menschen und Religionen
keine neuen Gräben zwischen ihnen entstehen lassen.*

*Herr, lass uns Botschafter für den Frieden sein,
damit alle Völker und Nationen
den Weg des Lebens finden und gehen können.*

*Herr, lass uns Botschafter des Lebens sein,
damit die Leben zerstörenden Feindschaften unter den Menschen
besiegt werden können.*

Informationen über Hilfsmöglichkeiten finden Sie jeweils aktuell auf unserer
Internetseite: www.kirchedp.de

Kreuzwegandachten freitags / 18 Uhr

**Kirche Sankt Lukas,
Hugo-Viehoff-Str. 80**

Die katholische Frauengemeinschaft Sankt Lukas gestaltet am **18. März, 25. März, 1. April und 8. April** Kreuzwegandachten.



Taizé-Gebet freitags / 19 Uhr

Kirche Sankt Rochus, Bagelstr. / Ecke Prinz-Georg-Str.

Taizé ist ein kleiner Ort im Osten Frankreichs. Beim jährlich stattfindenden ökumenischen Treffen kommen junge Menschen aus vielen Nationen und Konfessionen dort zusammen, um gemeinsam zu beten, zu singen und sich über den Glauben auszutauschen. Über die Jahre ist eine weltweite große Taizé-Gemeinschaft gewachsen, die Gottesdienste mit Gesängen aus Taizé gestaltet.

Pastoralreferent Prashant Baxla, der selbst einige Jahre in Taizé gelebt hat, lädt in der Fastenzeit an jedem Freitag zum Abendgebet mit Liedern aus Taize ein. Die kurzen meditativen Lieder mit einfacher (mehrstimmiger) Melodie können durch die Wiederholung zum eigenen Gebet werden. Hören auf ein Schriftwort und eine Zeit der Stille sind fester Bestandteil des Abendgebets.

Andacht der kfd Derendorf Pempelfort

Sonntag, 20. März / 15.30 Uhr

Kirche Sankt Adulfus / Kaiserswerther Str. 60

Einige Frauen der kfd Derendorf Pempelfort haben sich mit einem Thema in der Fastenzeit beschäftigt und dazu diese Andacht vorbereitet. Eingeladen sind alle Frauen und Männer, auch wenn sie kein kfd-Mitglied sind.

Die Spendensammlung nach der Andacht ist für die "Kleine Ariadne", die Mutter-Kind-Wohnung der Diakonie Düsseldorf, bestimmt. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Kleine Ariadne

Hilfe für wohnungslose Mütter und Kinder

Was passiert da?

Die Kleine Ariadne ist eine Außenstelle der Ariadne – der Notaufnahme für Frauen – in der obdachlose Mütter mit ihren Kindern und schwangere Frauen separat vom Haupthaus in einem sicheren Rahmen vorübergehend untergebracht werden.

Hier können die Mütter in einer geschützten Umgebung Kraft sammeln, um mit Unterstützung von zwei Familienpflegerinnen die Probleme anzugehen, die in die Wohnungslosigkeit geführt haben oder durch diese verursacht wurden.

Jede Frau hat ein eigenes Zimmer. Küche und Badezimmer werden gemeinschaftlich genutzt. Gesunde Lebensmittel, Hygieneartikel und Hausrat stellen wir den Frauen und Kindern zur Verfügung. So kann sich jede Frau ausreichend selbst versorgen.

Spendenkonto

Stadtsparkasse Düsseldorf

IBAN DE87 3005 0110 0010 1057 57; BIC DUSSEDDXXX

Kleine Ariadne

Tel 0211 580 63 65; Fax 0211 580 45 77

Eileen.Mokaied@diakonie-duesseldorf.de

www.diakonie-duesseldorf.de

Die Türen der Ariadne sind für wohnungslose Frauen immer offen

Wenn Sie jetzt in Not sind, können Sie nicht auf später warten. Deshalb sind die Türen unserer Frauennotaufnahme Ariadne immer für Sie offen, jeden Tag, 24 Stunden lang. Wenn Sie älter als 18 Jahre sind und kein Dach über dem Kopf haben, können Sie einfach kommen. Zusammen mit den Mitarbeiterinnen der Stadt helfen wir Ihnen, eine neue Unterkunft zu finden – und neue Perspektiven.

Wir helfen Ihnen beim Weg in ein selbstständiges Leben

In unseren möblierten Zimmern mit Bad, Kompaktküche und den wichtigsten Utensilien können Sie sich selbst versorgen. Natürlich gibt es in Notfällen bei uns auch etwas zu essen. Aber die Verantwortung für Ihre Verpflegung liegt in Ihren Händen. Auch für die Sauberkeit in Ihrem Zimmer. Schließlich brauchen Sie kein Hotel. Deshalb wollen wir Ihnen in ein selbstständiges Leben helfen.

www.diakonie-duesseldorf.de/gesundheits-soziales/wohnungslose-arme/frauen/ariadne



Führung „10 starke Frauen“
Mittwoch, 23. März / 16 Uhr

Treffpunkt: Bergischer Löwe am Südende Kö-Graben (Nähe Graf-Adolf-Platz)

Rolf Dahmann von der Geschichtswerkstatt Düsseldorf macht mit uns einen Rundgang vom Südende des Kö-Grabens durch die Altstadt zum Grabbeplatz, auf dem wir Erinnerungsorte echt starker Frauen und ihre Lebensgeschichten kennenlernen. Mit von der Partie werden sein: Luise Dumont, Clara Viebig, Clara Schumann, Anna Maria Luisa Medici, Jakobe von Baden, Josefine „Fin“ Wibbel, Wilgefortis, Johanna Ey, Lore Lorentz und die erste Oberbürgermeisterin von Düsseldorf, Marlies Smeets.

Etwas außerhalb des Rundgangs die Erinnerungssäule von Stefanie von Hohenzollern-Sigmaringen, dem Engel der Armen, die einige Jahre auf Schloss Jägerhof gelebt hat.

Ende gegen 17.30 Uhr am Grabbe-Platz; max. Personenzahl: 20 Personen
Kosten: 10,- €

Bitte um Überweisung vorab auf das Konto
kfd Derendorf Pempelfort
IBAN: DE40 3005 0110 1008 1621 07
Stadtsparkasse Düsseldorf
Verwendungszweck: „Starke Frauen“

Anschließend gemütlicher Ausklang in einem nahe gelegenen Lokal am Schlusspunkt der Führung für die, die möchten.

Anmeldung bis spätestens 20.03.2022 bei Angelika Klinke, Tel. 75 76 88;
angelika@fam-klinke.de

Jour Fixe der kfd Derendorf Pempelfort
Donnerstag, 24. März / 17.30 Uhr

Brauhaus am Dreieck, Blücher Str.

Im März lädt die kfd Derendorf Pempelfort wieder alle interessierten Frauen zu einem offenen Treffen ein. In der Regel treffen wir uns dort am 4. Donnerstag eines Monats in zwangloser Atmosphäre. Kommen Sie einfach dazu !

Sollten die Bedingungen rund um Corona gegen ein Treffen sein, fällt das leider aus.

Pastoralteam

Heribert Dölle

Pfarrer

0211 94 68 48 0 ^{TEL}

doelle@kath-derendorf-pempelfort.de

Dr. Adalbert Bytner; Pfarrvikar

Seelsorger der italienischen Gem.

0178 93 53 005 ^{MOBIL}

mci.duesseldorf@arcor.de

Michael Schmitt

Kaplan

0211 94 68 48 123 ^{TEL}

schmitt@kath-derendorf-pempelfort.de

Regina Arndt

Pastoralreferentin

0211 94 68 48 128 ^{TEL}

arndt@kath-derendorf-pempelfort.de

Prashant Baxla

Pastoralreferent

0211 94 68 48 127 ^{TEL}

baxla@kath-derendorf-pempelfort.de

Andrés Cornejo

Diakon

0211 32 98 48 ^{TEL}

andres.cornejo@comunidadcatolica.de

Klinikseelsorge

Wolfgang Vossen

Pfarrer am Marien Hospital

0211 4400-0 (Empfang) ^{TEL}

Gisela Stevens

Gemeindereferentin am

St. Vinzenz-Krankenhaus

0211 958-01 (Empfang) ^{TEL}

Pastoralbüro Derendorf Pempelfort

Barbarastraße 9, 40476 Düsseldorf

0211 94 68 48 0 ^{TEL}

0211 94 68 48 122 ^{FAX}

pastoralbuero@kath-derendorf-
pempelfort.de

**Wir bitten Sie, Besuche im Pastoralbüro
vorab telefonisch oder per E-Mail abzu-
sprechen.**

Telefonische Erreichbarkeit:

Montag - Freitag: 09.00 – 12.00 Uhr

Montag: 15.00 – 17.00 Uhr

Donnerstag: 16.00 – 19.00 Uhr

Priesternotruf:

(nur in **akuten** Krankheits- und Sterbe-
fällen): 0151 57 38 28 88 ^{MOBIL}

*E-Mail = nachname@kath-derendorf-
pempelfort.de (ohne Sonderzeichen; ü = ue)*

Michael Faust - Verwaltungsleiter

0211 94 68 48 113 ^{TEL}

Hanjo Robrecht - Kirchenmusiker

0178 68 48 429 ^{MOBIL}

Bernd Müller - Kirchenmusiker

0179 46 23 731 ^{MOBIL}

Ecaterina Ghiță - Küsterin

0178 48 44 380 ^{MOBIL}

Rafael Gonçalves - Küster

0178 48 44 381 ^{MOBIL}

Dieter Rasschaert - Küster

0178 48 44 379 ^{MOBIL}

Konto:

Kath. Kirchengemeinde Hl. Dreifaltigkeit

IBAN: DE14 3005 0110 0041 0004 07

Unsere Kirchen

Kirche Heilige Dreifaltigkeit

Jülicher Straße 50
40477 Düsseldorf

Kirche Heilig Geist

Ludwig-Wolker-Straße 10
40477 Düsseldorf

Kirche Sankt Lukas

Hugo-Viehoff-Straße 80
Ecke Ulmenstraße
40468 Düsseldorf

Kirche Sankt Rochus

Bagelstraße
Ecke Prinz-Georg-Straße
40479 Düsseldorf

Kirche Herz Jesu

Roßstraße 75
40476 Düsseldorf

Kirche Sankt Adolfus

Kaiserswerther Straße 60
40477 Düsseldorf

*Alle Einrichtungen der Katholischen Kirche
Derendorf Pempelfort finden Sie auf unserer Website:
www.kirchedp.de*



Bestellung von „7x2 digital“
als Newsletter
www.kirchedp.de/newsletter



Folgen Sie uns auf
[www.facebook.com/
kathderendorfpempelfort.de](http://www.facebook.com/kathderendorfpempelfort.de)